

EMIL BRUNNER, FOTOGRAF (1908–1995)

Emil Brunner wuchs als jüngerer von zwei Söhnen in Diesbach auf. Sein Vater arbeitete als Drosselmeister in der Firma Legler & Co. im Ort. Von 1925 bis 1929 absolvierte Brunner eine Lehre als Konstruktionszeichner bei Sulzer Winterthur. Er galt als kecker und unternehmungslustiger Bursche. Daher überrascht es nicht, dass er nebenbei beim Werkfotografen Emil Wiederkehr die Technik des Fotografierens erlernte.

Nach der Lehre unternahm Brunner Reisen nach Frankreich. Dort fotografierte er die Aufräum- und Wiederherstellungsarbeiten auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs. Diese Aufnahmen wurden in der Wochenzeitschrift «Zürcher Illustrierte» veröffentlicht, einer Plattform für erste

DER FOTOREPORTER EMIL BRUNNER

Emil Brunner war einer der sieben Braunwalder Fotografen des letzten Jahrhunderts. Als freischaffender Fotoreporter bereiste Brunner bis ins hohe Alter die ganze Welt. Braunwald blieb für ihn jedoch stets der Ausgangspunkt – und die Rückkehr dorthin bezeichnete er immer als das Allerschönste.

Reisen führten ihn rund um den Globus: nach Südamerika, in die Antarktis, nach Alaska und in viele weitere Regionen. Ganze 23-mal umfuhr er das Kap der Guten Hoffnung und mehr als 60-mal bereiste er Afrika. Aus heutiger Sicht wirken viele seiner Unternehmungen abenteuerlich.

Seine Leidenschaft für die Fotografie und für das Fliegen brachte ihn in die

Reportagen insbesondere talentierter junger Fotografen.

In den 1930er- und 1940er-Jahren führte Brunner ein eigenes Fotogeschäft in Baden. Dort lernte er seine spätere Frau Rosa Keller kennen, die beim Telefonamt arbeitete und die bei seiner Abwesenheit den Laden hütete.

1948 zog die Familie nach Braunwald. Brunner sei ein «Bergler» gewesen, deshalb habe es ihn nach Braunwald gezogen, meinte sein Freund Fritz Legler aus Diesbach. Dass Brunner ein geübter Bergsteiger war, zeigen seine Hochgebirgsaufnahmen. In Braunwald baute Brunner sein Chalet «Mungg», in dem er bis zu seinem Tod im Jahr 1995 lebte. Aus der Ehe ging ein Kind hervor, die spät geborene Tochter Beatrice.

entlegensten Winkel der Erde. Von Walter Mittelholzer lernte Brunner, wie man aus einem Flugzeug fotografiert. Seine Begeisterung für das Fliegen führte zu spektakulären Tiefflugaufnahmen aus Skandinavien und der Sahara, die in Illustrierten auf der ganzen Welt erschienen.

Bekanntheit erlangten auch Emil Brunners mehr als 1700 Kinderporträts, die 1943/44 im Bündner Oberland entstanden, aber erst nach seinem Tod veröffentlicht wurden. Im fotografischen Nachlass nehmen diese Aufnahmen eine besondere Stellung ein. Die Bilder sind ein einzigartiges Zeitdokument des Kindseins im alpinen Raum jener Zeit.

20.6. \ Braunwald
18.10.26

Emil Brunner
BRAUNWALD Photograph

KIND
BERG
WELT



In Zusammenarbeit mit
Fotostiftung Schweiz

ERLEBNISRÄUME

RUNDWEGE «BERG KIND» DURCH BRAUNWALD

Als die Schweizer Grenzen kriegsbedingt geschlossen und Reisen ins Ausland nicht möglich waren, überquerte Emil Brunner 1943/44 mehrfach den Kistenpass und fotografierte systematisch die Kinder der Region – eine konzeptionelle Arbeit, lange bevor dieser Begriff gebräuchlich war. Die Kinder wurden frontal und aus nächster Nähe aufgenommen. Gerade die ungeschönte Direktheit verleiht den Bildern Eindringlichkeit und emotionale Tiefe.

Wandern Sie mit Ihrer Familie durch Braunwald und tauchen Sie dabei in die Vergangenheit ein. Entlang der Wege begegnen Ihnen 60 eindrucksvolle Porträts von Bergkindern, die Einblick in ihr Leben vor rund 80 Jahren geben. Nehmen Sie als Kontrast dazu die Menschen von heute wahr, die Ihnen unterwegs begegnen.

BILDER MIT HÖRSTATIONEN «KIND WELT» IN ALTEN WEIDESTÄLLEN

In sechs alten Ställen hören Sie vor grossformatigen Porträts Originalzitate, die verschiedene Aspekte des Alltags von Bergkindern beleuchten. Die damals porträtierten Kinder berichten von ihrem Leben in jener Zeit. Die Originaltonaufnahmen wurden im Rahmen der Ausstellung «Tausend Blicke» im Jahr 2002 in Chur erstellt. Die Ställe sind zu Fuss erreichbar – der Weg dorthin ist Teil des Erlebnisses: entlang von 30 Ausstellungsstationen mit Kinderporträts führt er durch die Umgebung Braunwalds. In den Streuigäden zweier Ställe werden in Sonderausstellungen die Kartoffelernte während des Zweiten Weltkriegs und das Thema Familie gezeigt.

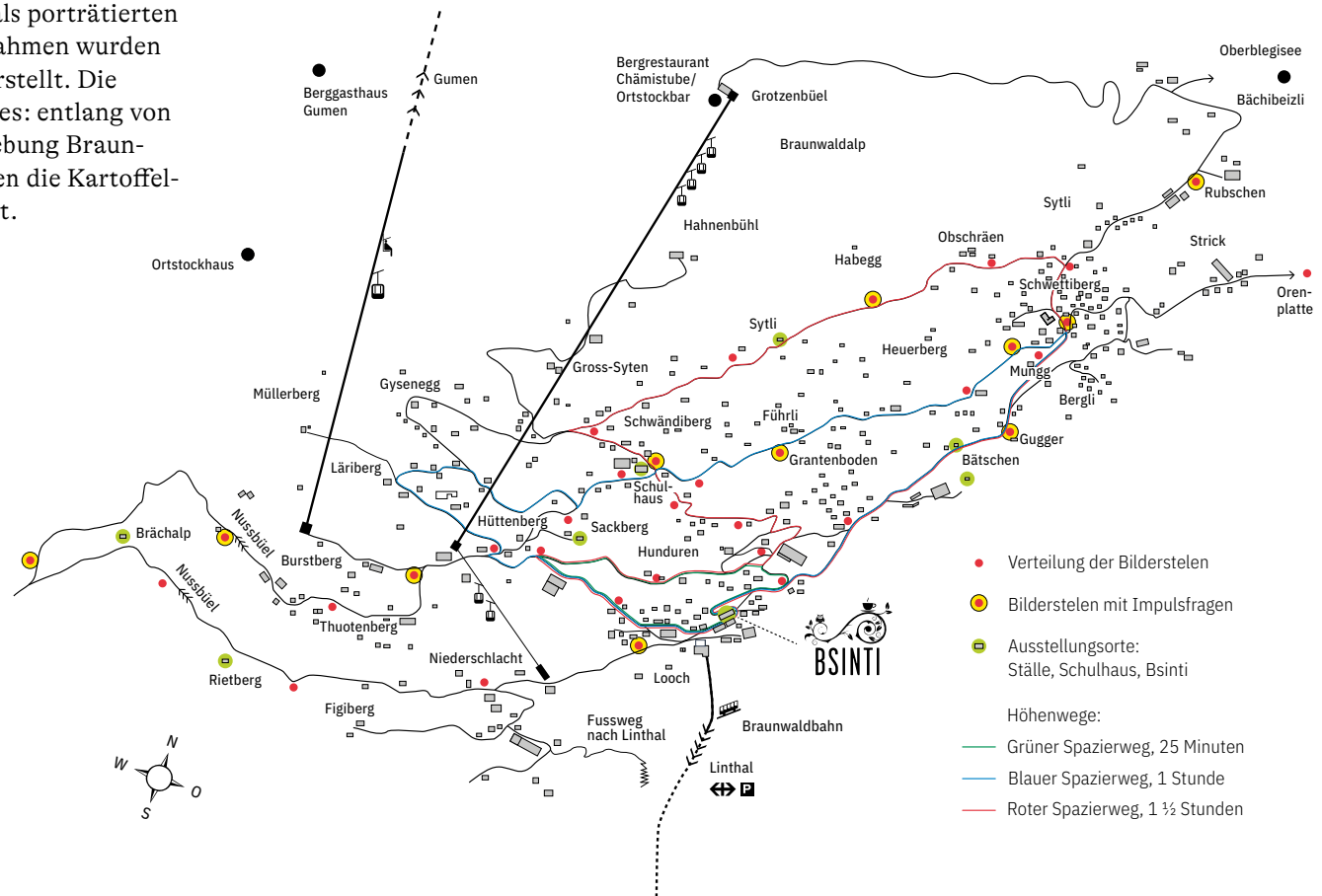


AUSSTELLUNGSRAUM FÜR ALPINE FOTOGRAFIE «WELT KIND BERG» BSINTI

Im BSINTI werden neben den «bekannteren» Bergkindern erstmals in einer Ausstellung auch weitere Themen gezeigt. Vintageprints, entstanden in Brunners Labor in Braunwald zwischen 1930 und 1990. Aufgespürt wurden sie in den geretteten Schachteln seines Nachlasses in der Fotostiftung Schweiz sowie im Museum des Landes Glarus. Dank der Kooperation mit den beiden Institutionen ist es möglich, die Vintageprints aus Kurdistan, der Sahara, den Glarner Alpen, der Arktis und Braunwald – eingebettet zwischen Neuaufnahmen von Kinderporträts – zu zeigen.

MITMACHRAUM «KIND WELT JETZT» IM EHEMALIGEN SCHULHAUS

Die Kinderporträts und die Stimmen von damals halten uns einen Spiegel vor – uns Eltern, uns Kindern und uns Grosseltern. Sie machen neugierig und regen Gespräche an: Wie ist es heute für dich als Kind? Mama, wie war das in deiner Kindheit? Grosspapi, musstest du auch so viel arbeiten als Kind? Im Schulhaus sammeln wir eure Aussagen und Bilder und hängen sie an die Wand. So entsteht ein Kaleidoskop des Kinderlebens heute – vom Leben in den Bergen und in der Stadt.



PROGRAMM

ERÖFFNUNGSFEST zur Ausstellung Emil Brunner «BERG KIND WELT»

Sa, 20. Juni 2026, 13–17 Uhr

IM BSINTI UND IN DEN STÄLLEN

An verschiedenen Stationen laden Erfrischungsgetränke zum Verweilen ein – für alle, die staunen, diskutieren und danach weiterwandern möchten. Vielleicht knistert ein Feuer, erklingt Musik aus einem Weidestall oder es lädt eine Kutsche zur Weiterfahrt ein. Und dann gibt es auch ein paar kurze Reden.

DAS ETWAS ANDERE KÜNSTLERGESPRÄCH mit Emil Brunners Nachbarsbuben Fridli

Fr, 17. Juli 2026, 20 Uhr

IM BSINTI

Emil Brunner war ein spezieller Bewohner Braunwalds. Etwas anders, aber faszinierend für den kleinen Fridli. Brunners Welt blieb ihm oft verschlossen. Aber Fridli spürte, wann der Moment kam und Emil sich öffnete. Dann wurde es spannend, begeisternd, lebendig. Solche Momente spürt Kurator Fridolin Walcher auf, um die Erinnerung an Emil Brunner aufleben zu lassen.

20×20 GESICHTER UND GESCHICHTEN

Bilderreigen – Lebensspuren – Erinnerungsfragmente. Moderation: Gian Rupf

Fr, 31. Juli 2026, 20 Uhr

IM BSINTI

Mit 20×20 heben wir einen Schatz aus Gesichtern und Geschichten ans Licht. Fünf Menschen mit Bezug zu Braunwald präsentieren ihre persönliche Pecha-Kucha und treten in Dialog mit den Bergkinderporträts von Emil Brunner.

UNTERWEGS MIT SCHAUSPIELER GIAN RUPF

WANDERWEGE

Mi, 29./Fr, 31. Juli 2026, 10–12 Uhr

Di, 11./Mi, 12. August 2026, 19–21 Uhr

Auf der geführten Wanderung lassen die szenischen Einlagen des Schauspielers Gian Rupf die Gesichter und Geschichten der Bergkinder lebendig werden.

Kosten: Erwachsene 12.–/Kinder 5.– (geeignet für Kinder ab 7 Jahren)

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Gemäss Ankündigung

RUNDGANG

Unter kundiger Leitung gehen wir zu Fuss an einzelnen Porträts und an Brunners ehemaligen Wohnhaus «Mungg» vorbei zu verschiedenen Ställen. Den Rundgang schliessen wir mit dem Besuch der Ausstellung im BSINTI ab. Dabei erfahren wir viel über das Leben und das Gesamtwerk von Emil Brunner.

Dauer: ca. 90 Minuten, Kosten: Erwachsene 12.–/Kinder 5.– (7–16 Jahre)

IHR BESUCH

BSINTI Dorfstrasse 9, 8784 Braunwald



© Fridolin Walcher

Das BSINTI ist ein Ausstellungsraum für Alpine Fotografie mit einem charmanten Café und einer schönen Terrasse. Das BSINTI ist auch ein Kulturort mit einem reichhaltigen kulturellen Saisonprogramm. Hier finden Sie ein Angebot an Emil-Brunner-Karten und das Buch «Tausend Blicke» mit den Kinderporträts von Emil Brunner.

ANREISE

Braunwald ist autofrei. Mit der Standseilbahn erreichen Sie in 7 Minuten die Sonnenterrasse Braunwald. Die Talstation Linthal erreichen Sie per Auto oder mit dem ÖV (Bahnhof Linthal–Braunwaldbahn). Die Talstation der Braunwaldbahn bietet ausreichend Parkplätze zu günstigen Tarifen (CHF 5.–/Tag).

DETAILINFOS zu allen Veranstaltungen und Ausstellungsorten



oder direkt auf www.bsinti.ch (ab 1. Juni 2026)

KURATOR DER AUSSTELLUNG

Fridolin Walcher

Kuratiert wird die Ausstellung von Fridolin Walcher, dem letzten der sieben Braunwalder Fotografen. Als Nachbarsbub und Schulkamerad von Beatrice, der Tochter Brunners, erhielt er früh Einblicke in Brunners Leben und Arbeiten. Walchers Engagement unmittelbar nach Brunners Tod ist es zu verdanken, dass der Nachlass nicht verloren ging, sondern in die Fotostiftung Schweiz überführt wurde.

Walcher gehört zum Gründerteam des BSINTI. Als Initiant des Orts für Alpine Fotografie hat er die Ausstellungen der letzten 14 Jahre kuratiert und diesen als qualitativ hochstehenden Treffpunkt für

Fotografie etabliert. Die Emil-Brunner-Ausstellung bildet den Schlusspunkt seiner kuratorischen Tätigkeit im BSINTI.

Walcher realisiert seine Arbeiten, Ausstellungen und Publikationen im Glarnerland und international. Im Zentrum stehen aktuell die Eisschmelze und der Klimawandel. In eindrücklichen Sozialreportagen porträtiert er Menschen, die direkt davon betroffen sind. Walcher ist Mitbegründer des Fotografen-Kollektivs LUNAX, das sich mit Themen des Klimawandels auseinandersetzt. Sein Bilderlager im Linthpark – Arbeits- und Ausstellungsort zugleich – ist öffentlich zugänglich. walcherbild.ch

AUSSTELLUNG EMIL BRUNNER

«BERG KIND WELT»

30 Jahre nach seinem Tod wird das weltumspannende fotografische Gesamtwerk von Emil Brunner (1908–1995) erstmals in seinem Heimatkanton Glarus umfassend zugänglich gemacht. Die Ausstellung «BERG KIND WELT», kuratiert vom Glarner Fotografen Fridolin Walcher und realisiert in Zusammenarbeit mit der Fotostiftung Schweiz, findet vom 20. Juni bis 18. Oktober 2026 auf der Sonnenterrasse Braunwald statt. Entstanden ist eine gross angelegte, «erwanderbare» Ausstellung, die Brunners fotografisches Werk und die Landschaft Braunwalds auf besondere Weise miteinander verbindet. Sie um-

fasst verschiedene Erlebnisräume: Im BSINTI-Ausstellungsraum für alpine Fotografie werden Bilddokumente aus Brunners Schaffen als reisender Foto-reporter und Bergsteiger präsentiert, während entlang der Spazierwege 30 Stationen mit berührenden Kinderporträts Einblick in den damaligen Kinderalltag von 1943/44 geben.



Emil Brunner, Tromsø 1953, Foto: Rolf Heyne
«Telegrafenucht» © Fotostiftung Schweiz, Sammlung Hugger



Ergänzt wird das Erlebnis durch Bild- und Hörstationen in sechs Ställen, die zum Vertiefen und Eintauchen in die soziale Wirklichkeit der Bergfamilien einladen. Das ehemalige Schulhaus in Braunwald wird zudem in einen Mitmachraum verwandelt, der den Wissensaustausch zwischen den Generationen stärkt.



© Maya Rhyner / Visit Glarnerland

Wir danken der Fotostiftung Schweiz und dem Museum des Landes Glarus für die freundschaftliche Zusammenarbeit sowie den Braunwalder Bauern Margrit & Köbi Streiff, Matthias & Isabelle Kappeler und Marina Fischli für die Nutzung ihrer Weideställe. Ebenso danken wir den Bauern und Landbesitzern für das Gastrecht für die Bilderstelen. Unser Dank gilt auch Visit Glarnerland, dem Gäste-Info-Team Braunwald und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr wertvolles Mitwirken.

Projektleitung
Kuration
Szenografie
Grafik
Holzbau
Unterstützung Recherche
Leihgaben Bilder Ausstellung

Bearbeitung der Bilddaten
Druck
Prints Outdoor
Textauszüge/Zitate

Bettina Tamò, Fridolin Walcher
Fridolin Walcher
Fridolin Walcher, Regula Ehrliholzer
Regula Ehrliholzer, dreh gmbh Glarus
Martin Tanner
Oliver Peters
© Emil Brunner / Fotostiftung Schweiz, Sammlung Hugger
© Museum des Landes Glarus, Nachlass Emil Brunner
Laboratorium Media AG Zürich
Küng Druck AG Näfels
WAM Werbemittel AG Glarus
«Tausend Blicke», Limmat Verlag

Kontakt: Verein BSINTI Kultur, info@bsinti.ch, www.bsinti.ch

Wir danken für die grosszügige Unterstützung

Annette Ringier-Stiftung

EGS
Ernst
Göhrner
Stiftung

Teamco
Foundation
Schweiz

octapharma
Stiftung

kanton glarus Kulturförderung
SWISSLOS

Glarner
Agenda

Stiftung
Anne-Marie
Schindler

Stiftung der Glarner Kantonalbank
für ein starkes Glarnerland

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promozion da la cultura dal Grischun. Uffiz da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

GARBEF-STIFTUNG Glarus

Glarus Süd
Kroft.

Mitglieder des BSINTI-Zukunftsfonds

Stiftung Konzertsaal und Hotel Braunwald

AVINA Stiftung